

Zum städtischen Haushalt 2020 der Stadt Staufen aus Sicht der Umweltliste/Die Grünen

Ein Haushaltplan beruht in der Regel auf einem Teil Planung(-sfortschreibung aus den Erfahrungen früherer Jahre), zu einem Teil auf guten Vorsätzen („Ob wir das alles schaffen können?“) und auf einer guten Portion Prognose („Werden z.B. die Steuereinnahmen und Zuschüsse wie geplant fließen?“).

Das ist beim Staufenener HH-Plan 2020 nicht anders. Die Einnahmen sind lt. Plan etwas besser als in 2019, die Ausgaben aber ebenfalls leicht höher als im Vorjahr. In der Summe kann nach den Haushaltsberatungen der Verwaltungshaushalt mit einem leichten Plus dargestellt werden, allerdings werden die Abschreibungen (ca. 500 T€) nicht vollständig erwirtschaftet. Das finden wir bedauerlich, ist aber nicht leicht zu ändern, wenn wir an lieb gewonnenen Leistungen festhalten wollen.

Bei den laufenden Positionen des **Finanzhaushaltes** findet sich wenig Spektakuläres. Erwähnen möchte ich:

- Die **Kleinkindbetreuung und Kindergärten** sind ein großer Posten im Haushalt, mit steigenden Kosten, die vielleicht durch das „Gute-Kita-Gesetz“ in den nächsten Jahren aufgefangen werden können. Sie machen unsere Stadt attraktiv für junge Familien.
- Die Ausgaben für **Schule und Bildung** liegen im gewohnten Bereich und sichern das gute Niveau des Bildungsangebotes, das Voraussetzung ist für persönlichen Erfolg, Freiheit und gutes gesellschaftliches Miteinander.
- Auch für die **Kultur und kulturelle Veranstaltungen** wurden Mittel wie in den Vorjahren eingeplant, um das beachtliche kulturelle Angebot in der Stadt zu erhalten und weiter zu fördern.
- Das Budget zur Beseitigung von **Hebungsrisse-Schäden** liegt wie in den Vorjahren wieder bei rd. 1,6 Mio.€, davon gut 350 T€ aus städtischen Mitteln; 120 T€ sind für den **Hochwasserschutz** eingestellt, als 30%iger Anteil der Maßnahmen des Landes. Weitere Maßnahmen gegen Starkregen-Überflutungen in Grunern und Wettelbrunn sind erst für 2021 eingeplant.
- Für Events zum „**1250-jährigen Stadtjubiläum**“ sind 200 T€ (= 25 €/Kopf) als Sonderposten im Haushalt eingestellt. Diese Extraausgabe steht in den Folgejahren wieder für andere Zwecke zur Verfügung.
- Die bereits im letzten Jahr beschlossene **Klimakarawane** (aufsuchende Energieberatung) musste auf 2020 verschoben werden, weil bedauerlicherweise in 2019 andere Aufgaben als wichtiger erachtet wurden als die nötigen Vorarbeiten, die für diese Klimaschutzmaßnahme von der Verwaltung zu erbringen sind. Für 2020 haben wir uns in längeren Diskussionen auf weitere **Klimaschutzmaßnahmen** (PV-Kampagne, Radwege-Konzept und weitere Maßnahmen) verständigt und Haushaltsmittel, allerdings nur bescheidene 40 T€, dafür eingestellt.
- Auch wenn es kein großer Posten im Haushalt ist, verdient das breite **bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement** in Staufen besondere Erwähnung, und allen tätigen Menschen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Denn ohne die ehrenamtliche Mitarbeit wäre die Stadt wirklich ärmer: Danke schön also an die Feuerwehr, die vielen Vereine, Initiativen, Dienste und Arbeitsgruppen, ausdrücklich auch an den AK Klimaschutz, selbst wenn manche seiner Beiträge nicht immer allen gefallen haben.

Im **Investitionshaushalt** bleibt ein Defizit von 1,7 Mio.€, nicht zuletzt aufgrund etlicher Vorhaben aus 2019 (im Wert von rd. 1 Mio.€), die in diesem Jahr nicht ausgeführt bzw. nicht fertig gestellt und entsprechend nicht abgerechnet werden konnten. Hier stellvertretend einige wichtige Investitionen für 2020:

- Um- und Neubau der **Schule Wettelbrunn** verzögert sich durch langwieriges Genehmigungsverfahren;
- der **Abenteuerspielplatz**, den wir eigentlich lieber in der Nähe vom Rundacker II gesehen hätten, verzögert sich ebenfalls und wird nun im 1. Hj. 2020 errichtet.
- Ebenso auf dem Investitionsplan steht die schon für 2019 vorgesehene **Erneuerung des Jägerstegs** sowie neu die **Erneuerung von Straßen**, jetzt Sixtgasse und Senkelgasse;
- Die **Mobilitätsstation** als vielfach gewünschte Klimaschutzmaßnahme ist fast fertiggestellt, kann aber erst 2020 in Betrieb genommen und endabgerechnet werden.

Das Defizit für die Investitionen in 2020 kann aus den Überschüssen der Vorjahre gedeckt werden.

Abgesehen vom **1250-Jahres-Jubiläum**, zu dem diverse Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch stattfinden werden, sehen wir für das kommende Jahr 2 große Themen, die es zu bearbeiten gilt:

- **Planung und Bau des Bürgerhauses:** Die Weiterentwicklung und Gestaltung des kulturellen Lebens und entsprechender Angebote sind für die Entwicklung der Stadt ohne Frage von großer Bedeutung. Daher werden wir weitere Planungs- und Umsetzungsschritte vor dem Hintergrund einer noch sehr unsicheren

Baukostenschätzung konstruktiv-kritisch und verantwortlich begleiten ... und hoffentlich zu einem guten Erfolg führen. Aufgrund der Rücklagen aus zurückliegenden Jahren, der Zuschüsse und einer Kreditaufnahme sollte der Bau des Bürgerhauses möglich sein. Den Verkauf von Tafelsilber (= Grundstück am Kapuzinerhof) zur Finanzierung lehnen wir ab.

Die zusätzlichen laufenden Ausgaben von rund 500 T€ für den Bürgerhaus-Unterhalt aufzubringen, erscheint nach den diesjährigen HH-Beratungen nur möglich durch zusätzliche Einnahmen. Mit dem Bau des Bürgerhauses droht daher eine Erhöhung des Gewerbesteuer-Hebesatzes und der Grundsteuer B.

- **Planung und Durchführung weiterer Klimaschutzmaßnahmen:** Die erfolgreiche Umsetzung von wirksamen Klimaschutzmaßnahmen ist nicht nur notwendig für das Erreichen der „Klimaneutralen Kommune 2050“, sondern auch Voraussetzung schlechthin für den Erhalt unserer Kultur und Kulturlandschaft. Viele Bürger vergleichen die hier unternommenen Maßnahmen mit den Aufwendungen und Planungen an anderer Stelle (z.B. Breitband-Verkabelung oder Bürgerhaus). Das Ziel ist ambitioniert: Verringerung von 10 to CO₂ Emission/Kopf-a auf ca. 1,5 to CO₂/Kopf-a in den kommenden 30 Jahren. Die Dringlichkeit weiterer Maßnahmen ist theoretisch den meisten bewusst, die Komplexität der Aufgabe eher weniger. Die intensiven Diskussionen der letzten Wochen um den richtigen Weg haben immerhin zu konkreten Schritten für 2020 geführt, die mal ein Anfang sind. Wir werden auch in diesem Bereich auf die weitere Mitarbeit ehrenamtlicher Bürger (AK Klimaschutz) nicht verzichten können. In Anbetracht der jetzt zu beschließenden Maßnahmen im HH 2020 können wir die bisherigen Aktivitäten der Stadt nur als sehr zurückhaltend bezeichnen und bezweifeln, dass auf diese Weise die Ziele einer „klimaneutralen Kommune 2050“ erreicht werden können.

Außerdem war und ist uns noch wichtig:

- dass die finanziellen Handlungsspielräume der Stadt durch Haushaltsdisziplin erhalten bleiben, so dass die zu erwartenden großen Zusatzbelastungen der nächsten Jahre – insbesondere durch das Bürgerhaus (Investition und laufender Betrieb) – ohne drastische Steuererhöhungen dargestellt werden können.
- dass der kostengünstige Wohnungsbau besser und weiter vorankommt. Auch wenn das Projekt an der Wettelbrunner Str. jetzt gebaut wird, wird es in Staufen weiter an kostengünstigen Wohnungen fehlen. Daher sehen wir Handlungsbedarf sowohl bei der städtischen Bodenpolitik als auch bei der Suche nach innovativen Lösungen für kostensparendes Bauen.

Was die Digitalisierung bzw. den Breitband-Ausbau betrifft, stimmen wir den geplanten weiteren Maßnahmen bei der Glasfasererschließung zu. Wir würden es aber begrüßen, wenn das Thema Klimaschutz als zukunftsorientierte Daseinsvorsorge im nächsten und in weiteren Jahren ähnlich intensiv bearbeitet und die notwendigen Investitionen mit vergleichbarer Selbstverständlichkeit getätigt würden.

Wenn wir den Blick in die nähere Zukunft richten, sollten wir uns vor allem auf folgende Punkte konzentrieren: Ausgabenpolitik mit gutem Augenmaß, Erhaltung von gesunder Natur, Fortschritte bei innovativer Mobilität und Bewahrung des guten gesellschaftlichen Zusammenhalts. Wir sehen es als notwendig an, dass wir am Ratstisch weiter sorgfältige, ggf. auch anstrengende Sachdiskussionen führen und möglichst im Konsens aller Fraktionen die für Staufen förderlichen Maßnahmen entwickeln und beschließen.

Trotz einiger Vorbehalte (betreffend Klimaschutz und Bürgerhaus-Finanzierung) werden wir dem vorliegenden Haushalt und den Haushalten der Eigenbetriebe zustimmen.

Den Kolleginnen und Kollegen im Rat danken wir für die konstruktiven Beratungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für ihre Arbeit im zurückliegenden Jahr und für ihre Bemühungen beim Zustandekommen der Haushaltspläne, insbesondere der Kämmerei, Frau Riesterer und Frau Seywald, für die Erarbeitung des umfangreichen, komplexen Zahlenwerkes. Dem Bürgermeister möchten wir ein Dankeschön sagen für seinen unermüdlichen Einsatz für die Belange der Stadt und die stets aufmerksame Einwerbung von Zuschüssen aller Art; und natürlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die engagierten Diskussionen im zurückliegenden Jahr. Wir wünschen ihm für 2020 vor allem gute Gesundheit und eine glückliche Hand im öffentlichen wie im privaten Bereich.

Heinz Ladener, Ursula Bauhofer, Elmar Bernauer, Dr. Andreas Cullmann, Monia Mainberger, Daniela Winkler, Dr. Ulrich Wüst